



Der ehemalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer war am Donnerstagabend zu Gast bei der IHK. Vor seinem Vortrag kam er auch mit Demonstranten ins Gespräch. Foto: Jörn Hannemann

»Protest ist gut«

Ehemaliger Bundesumweltminister Klaus Töpfer zu Gast in Paderborn

Paderborn (WV). Der ehemalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer hat die Wende hin zu erneuerbaren Energien energisch verteidigt. Der in Höxter wohnende CDU-Politiker war am Donnerstag zu Gast bei der Industrie- und Handelskammer in Paderborn. Vor 130 Gästen lautete sein Thema »Die Energiewende – wie geht es weiter nach der Bundestagswahl?«.

Von Bianca Oldekamp

Töpfer war als Referent der Veranstaltungsreihe »Wirtschaft trifft . . .« nach Paderborn gekommen. Der überzeugte Marktwirtschaftler ist sich sicher, dass wirtschaftliche Energie nur dort vorhanden sein kann, wo es Energie gibt. Um aber dauerhaft die Energieversorgung in Deutschland zu sichern und somit auch die Wirtschaft am Laufen zu halten, müssten die erneuerbaren Energien gefördert werden.

In diesem Zusammenhang ging Klaus Töpfer auch auf die Erhöhung der Ökostromumlage ein, die den Strom in den kommenden Monaten noch einmal um etwa einen Cent pro Kilowattstunde teurer machen wird. Töpfer stellte klar, dass »keine neue Energie in ihrer Anfangszeit ohne Subventionen auskommt«. So seien auch Kohlekraftwerke in der Vergangenheit subventioniert worden. Deutschland habe nun die Möglichkeit, eine Energietechnik zu entwickeln, die die Welt dringend brauche. Einhergehen müsse dies mit Energieeinsparungen. Deutschland müsse die Vorteile, die die Energiewende mit sich bringt, konsequent nutzen, schloss Töpfer seinen Vortrag.

Vor Beginn des Vortrags wurde Töpfer vor der Zweigstelle der IHK von Protestlern empfangen. Der Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) hatte dazu aufgerufen. 15 Teilnehmer kritisierten die ihrer Meinung nach zu kohlefreundliche Position der IHK Nordrhein-Westfalen. Klaus Töpfer ging gelassen mit den Teilnehmern um. »Protest ist gut«, kommentierte er die Plakate der friedlichen Demonstration und fügte hinzu: »Aus dem Dagegen kommt immer etwas Positives.«